



Auf großes Interesse der Benninger Bürgerschaft stießen drei Projektvorstellungen zu Seniorenwohnen, Nachbarschaftshilfe und Seniorenwegweiser. Unser Bild zeigt den Seniorenbeauftragten Werner Schlauch bei einer Infunde. Foto: Armin Schmid

Wohnprojekte für Senioren geplant

In Benningen soll es bezahlbare Unterkünfte für ältere Mitbürger geben. Jetzt konkretisiert die Gemeinde ihre Ideen – und nennt mögliche Standorte.

Von Armin Schmid

Benningen Das Gesamtkonzept für ein seniorengerechtes Wohnprojekt für die Gemeinde Benningen nimmt immer konkretere Formen an. Eine Infoveranstaltung zu den Themen Wohnformen und Quartiersentwicklung, Nachbarschaftshilfe und Seniorenwegweiser stieß auf großes Interesse aus der Bevölkerung.

Vor rund 130 Besuchern machte Seniorenbeauftragter Werner Schlauch deutlich, dass er sich für Benningen eine seniorengerechte Wohnanlage mit 40 bis 60 Wohn-

einheiten durchaus vorstellen kann. Wenn man den Bürgerinnen und Bürgern einen altersgerechten Lebensabend im Dorf ermöglichen wolle, sei es sehr wichtig, dass man hierzu auch in der Lage sei, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Dies wird nach Ansicht von Schlauch kaum gelingen, wenn man Bauträger und Wohnbauinvestoren zur Verwirklichung eines Wohnquartiers mit ins Boot holt. „Bei Investoren wird immer die Gewinnmaximierung im Vordergrund stehen.“

Bürgermeister Martin Osterrieder ergänzte, dass man bei der Realisierung eines Seniorenwohn-

konzepts eher an genossenschaftliche Modelle und Unterstützung denkt. Mit Blick auf das brachliegende Engel-Areal könnte sich der Benninger Rathauschef eine Umsetzung zusammen mit der Landkreiswohnungsbau Untertallgäu vorstellen. Gespräche laufen derzeit noch mit mehreren potenziellen Partnern.

Klar ist laut dem Bürgermeister auch, dass man keine stationäre Pflegeeinrichtung in Benningen benötigt. Dazu sei ein ausreichendes Angebot in Memmingen und Ottobeuren vorhanden. Ein zusätzliches Pflegeheim mache auch in personeller Hinsicht für Bennin-

gen keinen Sinn: Die Einrichtungen würden ohnehin überall überflüssig sein.

In Benningen stehe daher barrierefreies, selbstbestimmtes und seniorengerechtes Wohnen im Vordergrund. Letztlich müsse sich nun der Gemeinderat mit den erarbeiteten Optionen beschäftigen und die weitere Planung, die Grundstücksfrage (zum Beispiel der ehemalige Gasthof Engel), die Suche nach Investoren und Betreibern und die Frage der Trägerschaft thematisieren.

Während der Veranstaltung stellte sich die neue Quartiersmanagerin Nicole Hofius vor. Sie soll

Aktivitäten rund um das Thema Senioren koordinieren und unterstützen. Zudem wurden die besten Namensvorschläge für den Seniorenwegweiser und die Nachbarschaftshilfe Benningen prämiert. Die Nachbarschaftshilfe soll „Hand in Hand“ heißen. Die besten Vorschläge kamen von Elke Siegert und Bettina Leuschner. Der Seniorenwegweiser soll den Namen „Daheim in Benningen“ tragen. Gewinner dabei waren Marius Müller und Manfred Guggenmoos. Bei der Nachbarschaftshilfe geht es um Unterstützung bei Einkäufen, Gartenarbeit und Arzt- oder Behördenbesuchen.